

Bild 1 Du bist ein Mensch und hast viele Fragen

Du fragst nach der Welt: Woher kommt sie und warum gibt es sie? Du fragst nach dem Leben: Warum bin ich da und was ist der Sinn? Du fragst nach dem Tod: Weshalb sterben wir und was kommt danach? Und mit all diesen Fragen beginnst du auch nach Gott zu fragen.

Bild 2 Du fragst: Wo ist Gott?

Gott steht nicht vor dir so wie ein Mensch. Doch im Leben und in der Welt kannst du Gott suchen: Die Sonne, die uns Licht und Leben schenkt, Mond und Sterne, die die Nacht erhellen, alle Pflanzen, die blühen und wachsen, alle Lebewesen auf der Erde, über die wir staunen, jeder Mensch, der dir begegnet, du selbst, wenn du ganz bei dir bist, – alles, einfach alles kann dir etwas von Gott zeigen.

Bild 3 Du fragst: Warum aber kann ich Gott nicht sehen?

Gott ist zu weit und umfassend für uns, zu verborgen und geheimnisvoll. Doch wir können Gott suchen und uns in Bildern von ihm erzählen. Gott ist größer als alles, was der Mensch denken kann. Aber wir können auf Jesus sehen und dabei Gott schauen. In Jesus ist er Mensch geworden und zu uns gekommen. Jesus ist das beste Bild von Gott, den niemand je gesehen hat – was für ein unfassbares Wunder!

Bild 4 Du fragst: Wie kann ich mit Gott sprechen?

Du kannst Gott alles sagen, was dir wichtig ist, was dich traurig macht, worüber du glücklich bist. Es gibt vor Gott keine falschen oder dummen Worte. Er kennt deine Gefühle und Gedanken, bevor du sie aussprichst. Es reicht schon, wenn du zu ihm sagst: Ich bin da! Denn Gott ist auch immer schon da.

Bild 5 Du fragst: Was kann ich zu Gott sagen, wenn mir die Worte fehlen?

Du kannst ein Gebet sprechen, das wir von Jesus gelernt haben: Es heißt Vaterunser und steht in der Bibel. Jesus hat uns dieses Gebet geschenkt, so wird es erzählt. Auf einem Berg, wo Gott ganz nah ist, hat Jesus es gesprochen. Wir können es beten, wenn wir allein in unserem Zimmer sind. Wir können es beten, wenn wir mit anderen zusammen sind. Es ist ein kleines Gebet, das die große Welt umspannt, ein Ruf in den Himmel, eine Brücke von der Erde zum Himmel. Darin sind all deine Gefühle und Gedanken enthalten. Gott hört sie, wenn du nur dieses Gebet sprichst. Denn er hat sein Ohr nah an deinem Herzen!

Bild 6 Vater

Du bist da für uns. Immer schon, von Anfang an und ohne Ende: als Vater und Mutter, als Schöpfer und Befreier, als Lebensatem und Kraft, als Weisheit und Geheimnis, als Licht und Nacht, als Wort und Stille, als Gerechtigkeit und Friede, als Schönheit und Liebe. Du erschaffst und erhältst unser Leben.

Bild 7 Vater unser

Du bist ein Du für uns. Zum Unendlichen und Unsichtbaren dürfen wir du sagen. Du bist fern wie die Sterne und mir doch so nah wie mein Atem. Du großer Gott machst dich klein und kommst als Mensch zu uns. Jesus zeigt uns, wie du bist, in dem, was er tut und sagt und ist. Du, Gott, selbst gehörst durch Jesus zu deiner Familie »Mensch«. Du, Gott, bist für uns ein guter Vater und eine liebe Mutter, deswegen dürfen wir zu dir Papa oder Mama sagen, doch du bist gütiger und geduldiger, gerechter und barmherziger als alle guten Mütter und Väter der Erde zusammen.

Bild 8 Vater unser im Himmel

Wir stehen auf der Erde und schauen fragend nach oben. Doch du, Gott, bist nicht bei den Wolken und nicht im All. Dein Himmel ist nicht irgendwo, an einem festen Ort. Dein Himmel ist nicht irgendwann, zu einer bestimmten Zeit. Dein Himmel ist überall und immer schon da. Wo Menschen sich gemhaben und einander helfen, wo sie die Schönheit der Welt erfahren, wo sie Gerechtigkeit und Liebe erleben, da kommt der Himmel schon ein wenig auf die Erde. Du, Gott, bist für uns der Himmel – du bist himmlisch, hoch über uns und mitten unter uns und tief in uns.

Bild 9 Geheiligt werde dein Name

Unfassbar ist dein Name – GOTT – unzählig deine Namen: Du König und Fels – du Retter und Weg, du Hirte, Arzt und Freund – du Quelle, Wind und Brot, du Antwort unseres Fragens – du Ziel unseres Suchens. Mit deinem Namen JAHWE hast du gezeigt: Du bist der ICH–BIN–DA.

Und doch bleibt dein Name Geheimnis: Immer bist du der ganz Andere. Verborgen bist du da. Wir dürfen dich beim Namen nennen, so wie wir bei dir einen Namen haben. Wir freuen uns über dich und loben deinen herrlichen Namen.

Bild 10 Dein Reich komme

Du naher und ferner Gott, dein Reich ist ohne Grenzen. Es beginnt klein wie ein winziges Korn und wird immer größer. Es hat eine Kraft, die alles verändert und erneuert. Es ist nicht zum Zuschauen, sondern zum Mitmachen. Es beginnt immer und überall dort, wo die Kranken gesund und die Schwachen stark werden, wo die Armen reich und die Bösen gut werden, wo die Tränen abgewischt werden und die Menschen lachen, wo die Liebe den Hass besiegt und die Gerechtigkeit gewinnt. Dein Reich hat schon begonnen und eines Tages wird es ganz da sein.

Bild 11 Dein Wille geschehe

Du, mein Gott, kennst mich und rufst mich beim Namen. Ob ich sitze oder stehe, ob ich gehe oder ruhe, was ich auch denke und tue, du weißt es und bist bei mir. Ich habe wie jeder Mensch einen ganz eigenen Platz bei dir. Egal, ob ich wenig oder viel kann, ob ich arm oder reich bin, ich darf etwas tun und sein, was kein anderer macht und ist. Ich frage mich, was dein Wille ist, dein Weg für mich, den ich suchen und frei wählen und dann gehen kann, der mich glücklich und die Welt ein wenig besser werden lässt. In der Stille bei dir lass mich das Geheimnis verstehen, das ich bin, und den Weg finden, den du für mich gedacht hast.

Bild 12 Wie im Himmel, so auf Erden

Du bist in der Höhe und in der Tiefe, aber beide können dich nicht umfassen. Du bist im Herzen der Welt und über alle Welt hinaus, denn die Welt ist von dir. Die Vögel finden immer die Luft, in der sie sich bewegen, wohin sie auch fliegen. Die Fische finden immer das Wasser, in dem sie sich bewegen, wohin sie auch schwimmen. So finden wir dich, unseren Gott, überall, wohin wir auch gehen, wohin unser Fragen und Denken, unser Staunen, Hören und Sehen uns auch führen.

Bild 13 Unser tägliches Brot gib uns heute

Wir bitten dich, Gott, um das Brot für jeden Tag, für immer und ewig, weil wir es brauchen zum Leben, für alle Menschen auf der Erde, dass wir es gerechter teilen. Aber nicht nur das Brot zum Essen brauchen wir, auch das Brot für die Seele lässt uns leben: ein Lächeln, eine Umarmung und ein freundliches Wort, der Sonnenstrahl und der Regenbogen am Himmel, die Blume und der Baum auf Erden. Du, Jesus, bist für uns das Brot, das Leben schenkt. Du hast uns dein Leben gegeben und bist wieder bei Gott. Durch dich und mit dir werden wir für immer leben.

Bild 14 Und vergib uns unsere Schuld

Es gibt im Leben nicht nur Licht, sondern auch Schatten, nicht nur die Wahrheit, sondern auch die Lüge, Vertrauen und auch Angst, Gutes und auch Böses. Wir Menschen können so viel und haben doch Grenzen. Wir sind frei und können Richtiges und Falsches tun. Wir wollen das Gute, aber schaffen es nicht immer. Lass uns nicht allein und mach uns Mut, das Gute zu finden und zu tun, selbst mit Herz und Verstand zu entscheiden, was gut ist. Lass das Gute in uns wachsen und groß werden. Wir können ganz sicher sein: Du verlässt uns niemals.

Bild 15 Wie auch wir vergeben unsern Schuldigern

So wie du uns vergibst, wollen wir auch anderen verzeihen. Wir lassen niemanden allein, auch wenn wir recht haben, verlangen nicht alles zurück, was wir gegeben haben, überwinden die Angst und schenken Vertrauen, machen neue Hoffnung und geben deine Liebe weiter. So vergessen wir nicht, dass wir uns gegenseitig brauchen und nur gemeinsam mit offenen Augen durchs Leben gehen können. So zeigen wir den anderen ein klein wenig, wie du, Gott, bist. Jedem wirst du gerecht, bist immer bereit für einen neuen Anfang.

Bild 16 Und führe uns nicht in Versuchung

Wir Menschen gehören zur Welt, aber nicht ganz. Wir gehören zu Gott, aber erkennen das nicht immer. Wir leben zwischen der Welt und Gott, sind hier auf der Erde und wollen zu Gott. Wir sind kluge Lebewesen, aber nicht vollkommen, wir sind Gott ähnlich und doch ist Gott ganz anders. Manchmal fühlen wir uns kleiner, als wir sind, wie ein Wurm. Dann

tun wir zu wenig für eine gerechte Welt. Manchmal wollen wir größer sein, als wir sind, wie Gott. Dann überfordern wir uns und verhindern ein gutes Leben. Lass mich herausfinden, was ich kann und was ich nicht kann.

Bild 17 Sondern erlöse uns von dem Bösen

Du, unser Gott, bist stärker als alles Böse in der Welt. Du bist mächtiger als alles und kannst das Böse besiegen. Aber du bist anders stark und mächtig, als wir denken können. Deine Größe zeigt sich im Winzigen. Jesus kam als Kind in unsere Welt. Du wurdest Mensch, hast dich klein gemacht, bist aus Liebe zu den Menschen sogar am Kreuz gestorben. Es ist deine Liebe ohne Macht, die so stark ist und uns rettet. Sie kann uns erlösen von dem Bösen – sie zeigt uns, was gut ist. Deine Macht ist die Liebe, denn du, Gott, bist Liebe.

Bild 18 Denn dein ist das Reich

Ohne Ende loben wir dich. Dein ist die ganze Erde, die ganze Welt und das ganze Universum, von Anfang bis zum Ende und darüber hinaus. Wo wir sind, da bist du heute schon bei uns. Wo du bist, da werden wir eines Tages auch sein. Wir träumen von einem neuen Himmel und einer neuen Erde bei dir.

Bild 19 Und die Kraft

Ohne Ende jubeln wir. Alles, was es gibt, ist von dir. Alle Kraft und alle Bewegung, alles Wachsen und Leben kommt aus dir. Wir sind nur winzige Sandkörner im All, du bist alles und bringst das All hervor. Wir sind so klein, doch du lässt uns groß werden, sodass wir nach dir fragen und dich ahnen. Du bist die Lebenskraft in uns. Dein Gottesgeist ist in unserer Seele.

Bild 20 Und die Herrlichkeit

Ohne Ende feiern wir dich. Alles an dir ist herrlich, groß und heilig. Du hast Bedeutung für alle und bist der Sinn von allem. Du bist wunderbar wie der Regenbogen am Himmel. Du bist Licht, Glanz und Sonne.

Bild 21 In Ewigkeit

Du, Vater und Mutter für uns, du Gerechtigkeit und Liebe, du im Himmel und im Herzen, du Immernah und Gerneklein, wir gehören zu dir. So war es und so ist es, so soll es sein, so soll es werden, für jetzt und alle Zeit, im Himmel und auf Erden. Amen.

Bild 22 Das ist das Vaterunser

Nun kennst auch du das Gebet, das Jesus uns vor fast 2000 Jahren geschenkt hat, und hast gelesen und gesehen, was dahintersteckt. Jesus war ein Jude und sprach im Vaterunser einige Sätze, die die Juden seiner Zeit aus ihren Gebeten kannten. So ist das Vaterunser bis heute ein gemeinsamer Schatz, der Christen und Juden zusammenführen kann.

Bild 23 Unzählige Menschen

in aller Welt beten das Vaterunser, junge und alte, einfache und gebildete, arme und reiche Menschen, wenn sie glücklich oder traurig oder sprachlos sind. In Jesu Worten finden sie Hilfe und Trost, richten sie Dank und Freude an Gott, erfahren sie Hoffnung für ein neues Leben.

Bild 24 Wir müssen nicht viele und große Worte machen

Wichtiger als die Worte ist das Vertrauen zu Gott. Wir können uns an Gott wenden und uns dabei selbst besser verstehen und finden. Dann wird vieles einfacher im Leben, dann haben wir nach innen Ruhe und nach außen Mut.

EAN 426017951 414 2

© 2017 Don Bosco Medien GmbH, München
Erschienen in: Rainer Oberthür / Barbara Nascimbeni: Das Vaterunser, © 2013, Gabriel in der Thiemann-Esslinger Verlag GmbH, Stuttgart
www.donbosco-medien.de
Druck: Don Bosco Druck & Design, Ensdorf

**DON
BOSCO**



Gerne nehmen wir Ihre Anregungen, Wünsche, Kritik oder Fragen entgegen:
Don Bosco Medien GmbH,
Sieboldstraße 11, 81669 München
anregungen@donbosco-medien.de
Servicetelefon: (0 89) 4 80 08-3 41

Entdecken. Erzählen. Begreifen

→ Altersstufe: 6 bis 12 Jahre



Gedanken zum Himmel fliegen lassen

Wenn Kinder darüber nachdenken, wie die Welt entstand, warum sie selbst da sind, warum Menschen leiden müssen, dann fragen sie schon nach Gott. Nicht so sehr, weil sie wissen wollen, sondern weil sie in das Leben Vertrauen setzen möchten. Rainer Oberthür stellt in diesem Bildkartenset das Vaterunser als Herzensgebet vor: Anhand der einzelnen Bitten werden die Kinder durch passende Assoziationen ermuntert, im Vaterunser selbst Antworten auf die großen Fragen des Lebens zu finden. Die Bilder von Barbara Nascimbeni sind dazu eine wunderbare Ergänzung: eine Einladung, die Gedanken zum Himmel fliegen zu lassen und das Herz zu öffnen.

Du bist ein Mensch und hast viele Fragen

Du fragst nach der Welt, Woher kommt sie und warum gibt es sie? Du fragst nach dem Leben, Warum bin ich da und was ist der Sinn? Du fragst nach dem Tod, Wieso sterben wir und was kommt danach? Und mit all diesen Fragen beginnst du auch nach Gott zu fragen.

Du fragst: Wo ist Gott?

Gott steht nicht vor dir so wie ein Mensch. Doch im Leben und in der Welt, kannst du Gott suchen. Die Sonne, die uns Licht und Leben schenkt, Mond und Sterne, die die Nacht erhellen, alle Pflanzen, die blühen und wachsen, alle Lebewesen auf der Erde, über die wir staunen, jeder Mensch, der dir begegnet, du selbst, wenn du ganz bei dir bist, – alles, einfach alles kann dir etwas von Gott zeigen.

Du fragst: Warum oder kann ich Gott nicht sehen?

Gott ist zu weit und umfassend für uns, zu verborgen und geheimnisvoll. Doch wir können Gott suchen und uns in Bildern von ihm erzählen. Gott ist größer als alles, was der Mensch denken kann. Aber wir können auf Jesus achten und dabei Gott schauen. In Jesus ist er Mensch geworden und zu uns gekommen. Jesus ist das beste Bild von Gott, den niemand je gesehen hat – was für ein unfassbares Wunder!

Du fragst: Wie kann ich mit Gott sprechen?

Du kannst Gott alles sagen, was dir wichtig ist, was dich traurig macht, wofür du glücklich bist. Es gibt vor Gott keine falschen oder dummen Worte. Er kennt deine Gefühle und Gedanken, bevor du sie aussprichst. Es reicht schon, wenn du zu ihm sagst: Ich bin da! Denn Gott ist auch immer schon da.

Du fragst: Was kann ich zu Gott sagen, wenn mir die Worte fehlen?

Du kannst ein Gebet sprechen, das wir von Jesus gelernt haben. Es heißt Vaterunser und steht in der Bibel. Jesus hat uns dieses Gebet geschenkt, so wird es erzählt. Auf einem Berg, wo Gott ganz nah ist, hat Jesus es gesprochen. Wir können es beten, wenn wir allein in unserem Zimmer sind. Wir können es beten, wenn wir mit anderen zusammen sind. Es ist ein kleines Gebet, das die große Welt umspannt, ein Ruf in den Himmel, eine Brücke von der Erde zum Himmel. Darin sind all deine Gefühle und Gedanken enthalten. Gott hört sie, wenn du nur dieses Gebet sprichst. Denn er hat sein Ohr nah an deinem Herzen!

Vater

Du bist da für uns immer schon, von Anfang an und ohne Ende, als Vater und Mutter, als Schöpfer und Behüter, als Weisheit und Geheimnis, als Licht und Nacht, als Wort und Stille, als Gerechtigkeit und Friede, als Schönheit und Liebe. Du erschaffst und erhältst unser Leben.

Vater unser

Du bist ein Du für uns. Zum Unendlichen und Unschätzbaren dürfen wir dich sagen. Du bist fern wie die Sonne und mir doch so nah wie mein Atem. Du großer Gott machst dich klein und kommst als Mensch zu uns. Jesus zeigt uns, wie du läst, in dem, was er tut und sagt. Und ist. Du, Gott, selbst gehörst durch Jesus zu deiner Familie als Mensch. Du, Gott, bist für uns ein guter Vater und eine liebe Mutter, deswegen dürfen wir zu dir Papa oder Mama sagen, doch du bist größer und geduldiger, gerechter und barmherziger als alle guten Mütter und Väter der Erde zusammen.

Vater unser im Himmel

Wir stehen auf der Erde und schauen fragend nach oben. Doch du, Gott, bist nicht bei den Wolken und nicht im All. Dein Himmel ist nicht irgendwo, an einem festen Ort. Dein Himmel ist nicht irgendwo, zu einer bestimmten Zeit. Dein Himmel ist überall und immer schon da. Wo Menschen sich gegenseitig und einander helfen, wo sie die Schönheit der Welt erfahren, wo sie Gerechtigkeit und Liebe erleben, da kommt der Himmel schon ein wenig auf die Erde. Du, Gott, bist für uns der Himmel – du bist himmlisch, hoch über uns und mitten unter uns und hilf in uns.

Der Autor

Rainer Oberthür, Religionspädagoge, Dozent für Religionspädagogik und stellvertretender Leiter des Katechetischen Instituts des Bistums Aachen. Zahlreiche erfolgreiche Bücher für Kinder und Erwachsene, in denen es um die großen Fragen der Menschen geht, um Gott und die Welt. www.rainer-oberthuer.de

Die Illustratorin

Barbara Nascimbeni studierte Illustration in Mailand und Darmstadt. Sie arbeitet bereits seit vielen Jahren für internationale Verlage in Europa und Asien. www.barbaranascimbeni.com



Das Erzähltheater

Ideal als Präsentationsfläche für die Bildkarten: das Kamishibai (Tischtheater aus Holz), zu beziehen unter www.donbosco-medien.de

→ Insgesamt 25 Karten

Verleih und Vermietung nicht gestattet! Sehr gern klären wir eine mögliche Nutzung dieses Bildkartensets durch Medienzentralen o.Ä. – Dazu wenden Sie sich bitte an rechte@donbosco-medien.de



LEBENDIG. KREATIV. PRAXISNAH.



Informationen zum Erzähltheater Kamishibai

